

Oliver Sill

Literatur in der funktional differen- zierten Gesellschaft

*Systemtheoretische Perspektiven
auf ein komplexes Phänomen*

Westdeutscher Verlag

Inhalt

✓	Einleitung	11
	Teil I: Bestandsaufnahmen	15
→	I. Kapitel: Literatursoziologie - ein offenes Projekt	17
1.	Empirisch-positivistische Ansätze (Silbermann, Escarpit, Fügen)	19
2.	Materialistisch orientierte Ansätze (Lukács, Adorno)	21
3.	Institutionssoziologischer Ansatz (P. Bürger)	25
4.	Textsoziologie (P. V. Zima)	28
5.	Generative Diskursanalyse (Link, Link-Heer)	31
6.	Kultursoziologie (P. Bourdieu)	35
7.	Fazit	38
→	II. Kapitel: Systemtheorie und Literaturwissenschaft	41
×	1. Luhmanns Theorie sozialer Systeme: Zentrale Begriffe und Hypothesen	43
✓	1.1 Der Autopoiesis-Begriff	43
✓	1.2 Psychische Systeme	44
✓	1.3 Soziale Systeme	46
✓	1.4 Beobachtung	50
✓	1.5 Die funktional differenzierte Gesellschaft	52
✓	1.6 Individuum und Person	55
×	2. Literaturwissenschaftliche Ansätze zur Systemtheorie	58
2.1	Literatur als soziales Handlungssystem (Schmidt)	60
2.2	Struktural-funktionaler Ansatz zur Sozialgeschichte der Literatur (Münchener Forschungsgruppe)	75
2.3	Systemtheoretisches Textverstehen (Leidener Modell)	78
2.4	Autopoiesis und Literatur (Schwanitz, Plumpe, Werber)	83
2.5	Fazit	94
3.	Luhmann über Kunst als System	96
3.1	Das Problem binärer Codierung	98
3.2	Zur Funktion von Kunst in der Gesellschaft	104
3.3	Das Konzept eines autopoietischen Sozialsystems 'Kunst'	110

3.4 Massenmedien	114
3.5 Fazit	120
Teil II: Literatur als System - eine Erörterung	121
⇒ III. Kapitel: Literaturtheoretische Fragestellungen	123
1. Fiktionalität als genuines Charakteristikum literarischer Kommunikation	124
1.1 Reales, Imaginäres und Fiktives	126
1.2 Die elementaren Akte des Fingierens	130
1.3 Isters Literaturbegriff in systemtheoretischer Sicht	133
1.4 Zur Beobachtbarkeit autobiographischer Texte als Fiktionen	142
1.5 Lebensweltliche Fiktionen	150
1.6 Fazit	155
2. Der literarische Text als kommunikatives Ereignis	156
2.1 Der kommunikative Akt als dreistelliger Selektionsprozess	157
2.2 Zur Zeitlichkeit des kommunikativen Akts	160
2.3 Literatur als Beobachtung zweiter Ordnung	165
2.4 Fazit	175
3. Psychische Systeme und literarische Kommunikation: das Problem der strukturellen Koppelung	176
3.1 Bewusstsein und Kommunikation	178
3.2 Realer Autor und impliziter Autor; impliziter Leser und realer Rezipient	180
3.3 Strukturelle Koppelung als Übersetzung des Imaginären	186
3.4 Fazit	189
IV. Kapitel: Zur historischen Dimension	191
1. Autonomie und Fiktionalität	194
1.1 Der Prozess der Autonomisierung	195
1.2 Die Anfänge neuzeitlichen Fiktionsbewusstseins	201
1.3 Das neuzeitliche Realitätsverständnis	206
1.4 Fazit	211
2. Die Neuordnung des literarische Gattungssystems. Das Beispiel 'Autobiographie'	212
2.1 Die Autobiographie gegen Ende des 18. Jahrhunderts	216
2.2 Die Autobiographie als verdeckte Fiktion	218
2.3 Fazit	220

3. Die modernen Literaturverhältnisse. Die Literatur und ihre Beobachter	221
3.1 Das Wechselspiel von Authentizitäts- und Fiktionsignalen	226
3.2 Zur Funktionalisierbarkeit von Literatur	235
3.3 Die 'Fiktionsbedürftigkeit des Menschen'	243
3.4 Fazit	246
Schlussbemerkung	251
Literatur	257
Personenregister	269
Sachregister	272